

2. Räume der Vielfalt

In unserem Bezirk haben sich verschiedene nichtkommerzielle Treffpunkte und Cafés etabliert, die Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen. Das gegenseitige Kennenlernen baut oftmals Hemmungen und Vorurteile ab. Um gemeinsam als Bezirk zu wachsen, müssen wir noch mehr übereinander erfahren und uns verstehen lernen. Egal, ob Quartiersräume, Begegnungsstätten oder die Idee von bezirklich finanzierten Stadtteilcafés – Treffpunkte können vielfältige Begegnungen ermöglichen. Alle Harburger:innen sind eingeladen bezirkliche Treffpunkte zu besuchen und sich an der Gestaltung zu beteiligen.

Gemeinsame Veranstaltungen erzeugen verbindende Momente, die nachhaltige Veränderungen in der Wahrnehmung des Gegenübers bewirken. Manchmal entstehen auch über die bloße Begegnung hinaus Freundschaften. Die Vielfalt im Bezirk wird positiv erlebbar.

Deshalb werden der Aufbau von weiteren und die Verstetigung von bestehenden Räumen der Vielfalt für den Bezirk Harburg angestrebt.

Ein Anliegen des Harburger Integrationsrates ist es, einen Raum für Kinder und Jugendliche zu schaffen, an dem Vielfalt gefördert wird, ein Ort der Sprache und Bewegung miteinander verbindet, an dem Angebote zur Sprachförderung durch Psychomotorik angeboten werden.

Die Vielfalt unseres Bezirks wird auch durch die verschiedenen Religionen sichtbar. Um einer möglichen gesellschaftlichen Spaltung durch ebendiese entgegen zu wirken, gibt es die Idee, eine sichtbare religiöse Begegnungsstätte im Bezirk Harburg aufzubauen, an denen sich Menschen verschiedener Glaubensrichtungen willkommen fühlen.¹ Ein „Haus für Alle“, in dem jeder Glaube zuhause ist. Dieses Haus/ dieser Raum würde das Gemeinsame betonen und hätte sicherlich Strahlkraft über die Konfessionen hinweg.

Der Bezirk freut sich über mehr Initiativen², die vorbildliche innovative Orte der Gemeinsamkeiten, wie beispielsweise der Nachbarschaftsgarten in Neuwiedenthal, aufbauen und unterstützt diese.³

Für das Erleben der Vielfalt ist es wünschenswert, dass Migrantenorganisationen im Bezirk gestärkt und ausgestattet werden, so dass diese zukünftig auch die Rolle als Gastgeber:in übernehmen und Interessierte zu sich einladen können.

Zukünftig werden sicherlich immer mehr multifunktionale Räume für übergreifende Angebote, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, entstehen. Um aus bezirklicher Sicht darauf bedarfsgerecht reagieren zu können, wäre es langfristig sinnvoll, die bezirkliche Säulenförderung teilweise aufzuheben (Jugend, Senioren, Kultur, Integration, Ehrenamt), damit tendenziell mehr diverse Angebote eine finanzielle Förderungen bekommen könnten.

¹ [Theologische Präsenz – Mümmel Leben \(muemmel-leben.de\)](http://muemmel-leben.de)

² *Randnotiz:* JMD wäre bei zukünftigen Projekten im Garten gerne beteiligt.

³ Bezirkliche Fördermöglichkeiten sind hierfür über den Quartiersfond vorhanden, Idee einer Auflistung von Fördermöglichkeiten im Anhang an die Maßnahmen soll vorgeschlagen werden.

Maßnahmen:

- Der Bezirk unterstützt das Vorhaben, den Quartiersraum JoLa in Neugraben als wichtigen Anker im Quartier zu verstetigen⁴.
- Das Bezirksamt weist verstärkt auf das Bildungsportal „Hamburg aktiv“ unter HHAktiv (hamburg-aktiv.info) hin, um bezirkliche Treffpunkte sichtbarer und zugänglicher zu machen.
- Das Bezirksamt bestärkt Initiativen und Träger, Begegnungsstätten und Quartiersräume als Orte der Nachbarschaft aufzubauen oder in bestehenden Räumen Türen zu öffnen. Entsprechende Anträge auf Gestaltungsmittel der Bezirksversammlung/den Quartiersfonds – auch für „Konzepte um Türen zu öffnen“ – werden besonders berücksichtigt.
- Die Lokalen Partnerschaften für Demokratie Harburg unterstützen in der Förderphase bis Ende 2024 interessierte Senior:innentreffs bei der interkulturellen und intergenerativen Öffnung.
- Das Bezirksamt unterstützt den Prozess des Harburger Integrationsrats bei dem Vorhaben, ein Haus für Sprache und Bewegung in Harburg mit Angeboten für Kinder und Jugendliche, die Sprachförderung durch Psychomotorik erfahren, zu initiieren.⁵
- Die Idee „Ein Haus für jeden Glauben“⁶ wird an den Interreligiösen Dialog herangetragen, um zu diskutieren, wie diese Idee im Bezirk Harburg umgesetzt werden kann.
- Eine politische Debatte über die partielle Aufhebung der Säulenförderung für Begegnungsorte wird angestoßen.
- Migrant*innenorganisationen aus dem Bezirk sollen gestärkt, besser ausgestattet und sichtbarer werden.
- Der Harburger Integrationsrat setzt sich ein, dass Beratungs- und Fortbildungsangebote für Migrant*innenorganisationen/Migrant*inselforganisationen (MSOs) auch im Bezirk Harburg ankommen.

⁴ Der Raum besteht seit 2019 und ist offen für alle Menschen, aus dem Quartier, Initiativen, Vereine, Gremien und hat Angebote eines Stadtteiltreffs, mit Kultur, Kino und vielem mehr, finanziert aus dem Quartiersfonds der Bezirksversammlung.

⁵ [Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V. – Haus der Jugend Wilhelmsburg \(hdj-wilhelmsburg.de\)](https://www.hdj-wilhelmsburg.de)

⁶ [House of One | Willkommen \(house-of-one.org\)](https://www.house-of-one.org)